

IMPRESSUM

Evangelische Kirche im Rheinland
Landeskirchenamt,
Abteilung Finanzen und Diakonie
Dezernat 5.2 Diakonie, Fundraising, Steuern
Hans-Böckler-Straße 7
40476 Düsseldorf
Tel. 0211 4562-273
Fax 0211 4562-560
E-Mail: susanne.berghaus@ekir.de
Download Flyer: www.ekir.de/url/Lou

Innovative Projekte zu Mitgliederbindung, Mitgliedergewinnung und Gemeindeaufbau

Ideen zu Projekten formen –
mit Kollektenmitteln starten

Projekte zum Mitmachen und
Nachahmen entwickeln

Grafik/Produktion:
Di Raimondo Type & Design
www.diraimondo.de



Haben die vorgestellten Projekte und Aktionen Sie angeregt, etwas Eigenes in Ihrer Gemeinde zu entwickeln und auszuprobieren?

Können Sie sich vorstellen, dass Ihr Projekt gut von anderen Kirchengemeinden übernommen werden kann?

Haben Sie Interesse, ein „Startkapital“ zur Anschubfinanzierung Ihres Projektes zu erhalten?

**Dann bewerben Sie sich mit Ihrem Projekt und schicken Sie Ihre Unterlagen per E-Mail an folgende Adresse:
susanne.berghaus@ekir.de**



Zu Ihrer Bewerbung gehören:

1. Projektbeschreibung:

Beschreiben Sie das Projekt unter Verwendung der folgenden Stichworte in diesem Flyer:

Die Vision: Wie soll Mitgliederbindung oder Mitgliedergewinnung oder Gemeindeaufbau bei Ihnen mit Leben gefüllt werden?

Die Idee: Wie soll Mitgliederbindung oder Mitgliedergewinnung oder Gemeindeaufbau konkret verwirklicht werden?

Die Umsetzung: Welche Planungsschritte, welche Details werden realisiert?
Wer trägt und betreibt das Projekt?
Wer wirkt mit?

Das Besondere: Welche Besonderheit zeichnet das Projekt aus?

Fazit: Welchen Effekt erhoffen Sie sich von dem Projekt?
Was macht es zu einem Modellprojekt, von dem auch anderen Gemeinden, Kirchenkreise oder Einrichtungen profitieren könnten?

Kosten: Welche Kosten sind mit dem Projekt verbunden, wie sieht der Finanzierungsplan aus, welche Eigenmittel können eingesetzt werden?

2. Umfang der Projektbeschreibung/Fotos:

Die Texte sollten so knapp und anschaulich wie möglich sein, insgesamt nicht länger als zwei DIN A4 Seiten.

Sehr wichtig: Fügen Sie der Projektbeschreibung zwei bis drei aussagekräftige Fotos oder ein Logo bei, wenn möglich (Fotoabzüge von professioneller und druckfähiger Qualität oder elektronische Fotos mit 300 dpi im Format jpg oder tiff).



3. Einverständniserklärung:

Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihre Texte/Fotos vom Landeskirchenamt in einer Broschüre beispielhaft veröffentlicht werden. Sie erklären sich damit einverstanden, dass Ihre Texte ggf. gekürzt werden. Außerdem bestätigen Sie, dass die urheberrechtlichen Fragen einer Veröffentlichung der eingereichten Texte und Fotos geklärt sind und Ihnen entsprechende Einverständniserklärungen (wo nötig) vorliegen. Aus den eingereichten Projektideen wird die landeskirchliche Fachgruppe für Kollekten, Spenden und Fundraising eine Auswahl treffen. Dabei sollen die unterschiedlichen Regionen der Landeskirche und die verschiedenen Handlungsfelder angemessen berücksichtigt werden. Vorrangig werden neue Ideen gefördert, mit denen Milieus angesprochen werden, die im Leben der Kirche noch nicht so repräsentiert sind, wie es wünschenswert wäre.

Die Mittel sind als einmaliger Zuschuss zur Anschubfinanzierung vorgesehen.
Eine Aussage über die Höhe der zu erwartenden Förderung ist erst nach vollständigem Eingang der Kollekte möglich.

Wir freuen uns auf kreative Bewerbungen!

Susanne Berghaus
Dezernat 5.2
Diakonie, Fundraising, Steuern
Tel. 0211 4562-273
E-Mail: susanne.berghaus@ekir.de





Manfred Rekowski
Präses der Evangelischen Kirche
im Rheinland

Sehr geehrte Presbyterinnen und Presbyter,
sehr geehrte haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in
Kirchengemeinden, Ämtern, Werken und Einrichtungen,

Mitgliederbindung und Mitgliedergewinnung werden in den
kommenden Jahren wichtiger werden. Der demographische
Wandel wird sich nicht aufhalten lassen. Die letzte EKD-Unter-
suchung zur Kirchenmitgliedschaft hat zudem gezeigt, dass es
immer mehr Kirchenmitglieder gibt, die sich mit dem Thema
Austritt beschäftigen, einen Austritt erwogen, aber noch nicht
vollzogen haben.

Solche Menschen zu erreichen und dazu beizutragen, dass
Evangelische Kirche auch für sie weiterhin Heimat bieten kann,
fordert Fantasie, Kreativität und Ausdauer.

Mit Kollektenmitteln möchten wir dazu beitragen, dass Ideen
zur Mitgliedergewinnung, zur Mitgliederbindung oder zum
Gemeindeaufbau zu Projekten werden können, die geeignet
sind, auch von anderen Kirchengemeinden übernommen oder
weitergeführt zu werden. In einer Broschüre sollen die Projekte
vorgestellt werden und die Fantasie und Kreativität anderer
Gemeinden anregen.

Bewerbungen für Projekte aus Kirchengemeinden, Kirchen-
kreisen, Ämtern, Werken und Einrichtungen der Evangelischen
Kirche im Rheinland sind jederzeit möglich. Aus den eingereich-
ten Anträgen wird die Fachgruppe für Kollekten, Spenden und
Fundraising eine Auswahl treffen. Dabei sollen die unterschied-
lichen Regionen der Landeskirche und die verschiedenen Hand-
lungsfelder angemessen berücksichtigt werden.

Wir freuen uns auf weitere kreative Ideen.

Präses Manfred Rekowski

Himmel un Ääd

Ökumenisches Begegnungscafé Himmel un Ääd in Bergisch Gladbach

Die Vision

Kirche möchte Zugang zu den Menschen finden, die sich von ihr
entfernt haben, aber dennoch das Bedürfnis nach Gesprächen, Be-
gegnungen und Gemeinschaft haben.

Die Idee

Ein ökumenisches Begegnungs-Café, wo sich Menschen verschie-
dener Konfessionen, Lebensentwürfe, Anschauungen und Mei-
nungen und unterschiedlichen Alters in freundlicher Atmosphäre
begegnen und austauschen können.

Die Umsetzung

Aus dem anfänglichen Markt-Café, das 2009 in den Sommer-
monaten jeden Freitag vor oder in der Kirche stattfand und zu
Kaffee und Kuchen einlud, entwickelte sich das jetzige ökume-
nische Begegnungscafé, das in modern und gemütlich gestalte-
ten Räumlichkeiten einen Raum des Gespräches, der Begegnung
und Vernetzung anbietet. In herzlicher und gastfreundlicher
Atmosphäre gibt es fair gehandelten Kaffee und Kuchen. Das Café
ist ein Treffpunkt für alle Menschen der Gemeinde: ältere, jüngere,
neuzugezogene, junge Eltern und alle Interessierten und Enga-
gierten. Hier finden Musikveranstaltungen und Ausstellungen
statt, aber es ist auch ein Treffpunkt für Begleitung, soziale
Beratung, Austausch von Informationen, Diskussionen und die
Vermittlung christlicher Werte und Glaubensinhalte.



Das Besondere

Das Café wird ausschließlich von Ehrenamtlichen betrieben
und durch Spenden und Sponsoren unterstützt. Durch die
gemeinsame ehrenamtliche Arbeit im Café werden neue, kon-
fessionsübergreifende Freundschaften und Kontakte innerhalb
der Gemeinde geknüpft.

Als ökumenisches Projekt bringt es den Menschen die Kirche und
das christliche Miteinander – Gastfreundschaft, Zuhören, Helfen
- wieder näher.

Das Fazit

Praktizierte Ökumene, die die Menschen zusammenbringt. Ein
Erfolgsprojekt, das zum Nachmachen einlädt.

Kontakt

www.himmel-un-aeaed.de



Die Beymeister

Die Beymeister – Ein Projekt der Kirchen- gemeinde Köln Mülheim

Die Vision

Kirche möchte Menschen erreichen, die in ihr keine Relevanz
(mehr) sehen und mit einer klassischen Kirchengemeinde nichts
anfangen können. Ihnen soll ein spiritueller Ort angeboten
werden, an dem sie ihre eigenen Lebensfragen stellen können.

Die Idee

Kirche geht zu den Menschen, die sie erreichen will, und fragt
nach ihren Wünschen und Bedürfnissen. So wurde am Rheinufer
ein Sofa aufgestellt, es gab Kaffee und die Einladung zu einem
zwanglosen Gespräch.

Die Umsetzung

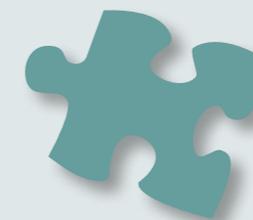
Als erste konkrete Ergebnisse wurden zunächst Gesprächs-
runden mit dem Titel „Abendglanz“ angeboten, die berufstätige
Menschen nach der Arbeit besuchen können, um sich auszu-
tauschen und den Abend mit einem Gebet ausklingen zu las-
sen. Inzwischen wurde eine ehemalige Änderungsschneiderei in
Mülheim zur „Beymeisterei“ umgebaut, in der Konzerte, Work-
shops, Kochevents, Begegnungen und Gespräche stattfinden.
Eine Bank, die draußen vor der Tür steht, lädt zum Eintreten ein.

Die Friedenskirche verwandelte sich schon mehrfach in eine
„Chaos-Kirche“, wenn Eltern mit kleinen Kindern das neue
Gottesdienstkonzept ausprobiert haben. Die Kinder konnten an
verschiedenen Stationen Aufgaben zu einem Thema bearbeiten,
während sich die Eltern eigenen Fragestellungen zu biblischen
Impulsen widmeten. Nach einer kurzen Andacht endete der
Gottesdienst mit einem gemeinsamen Abendessen.

Dieses alternative Konzept stößt auf große Akzeptanz bei der
Zielgruppe.

Kontakt

www.beymeister.de
www.kirche-koeln-muelheim.de
<http://glaubensreich.ekir.de>



Im Alltag konnte der Kontakt zu den jüngeren Gemeindegliedern
durch kontinuierliche Präsenz im Stadtteil weiter vertieft werden.
Es ergaben sich viele Gespräche und Anknüpfungspunkte, durch
die die Menschen wieder in Kontakt zur Kirche gekommen sind.

Das Besondere

Durch zwanglose, kreative Angebote finden junge Menschen
wieder Zugang zu Kirche – abseits von Konventionen und tradi-
tionellen Gottesdiensten.

Das Fazit

Bedarfsgerechte und am Lebensstil der Zielgruppe orientierte
kirchliche Angebote ermöglichen den Zugang zu jüngeren
Gemeindegliedern, die sich von der Kirche entfernt haben.

